

HOHLSPIEGEL

Der Mitherausgeber der „Frankfurter Allgemeinen“, Jürgen Eick, vergangenen Montag in einem Leitartikel über „Bankraub — wirtschaftlich gesehen“: „Angenommen, der erfolgreiche Bankräuber vergräbt das Geld für fünf Jahre: in der gegenwärtigen inflationären Lage hätte dies einen Stabilisierungseffekt, weil Kaufkraft abgeschöpft wird. Ein Bankräuber dagegen, der das Geld in einer Brüning'schen Deflationskrise unter die Leute gebracht hätte, hätte gewissermaßen ‚konjunktur-ankurbelnd‘ gehandelt. Wenn er das Geld ins Ausland brächte, triebe er Kapitalexport mit allen volkswirtschaftlichen Konsequenzen. Aber die Summen, die als Beute horrend erscheinen mögen, sind volkswirtschaftlich bei einem Sozialprodukt von rund 700 Milliarden nahezu bedeutungslos.“



Im ersten Absatz des Wahlprogramms der neugegründeten Schweizer „Selbstmörderpartei oder Partei für den totalen Atomkrieg“ verheißt deren „erster Kandidat für die National- und Ständeratswahlen 1971“, Serge Reverdin: „Wenn ich gewählt werde, dann werde ich mich dafür einsetzen, daß diese Zivilisation restlos durch den Atomkrieg vernichtet wird. Die Leiden des Menschen sind zu groß geworden. Dies ist die Erlösung für diese gepeinigte Menschheit, die uns Gott gnädiglich erwiesen hat.“



Programm-Ankündigung des „Eros-Cine-Center-Hamburg“ in der lokalen „Bild-Zeitung“.



Bei der „Ausrufung des Wassernotstandes“ drohte die Gemeindeverwaltung Wilgartswiesen (Pfalz) in ihren „Amtlichen Mitteilungen“: „Das Baden in Badewannen und das Duschen ist einzuschränken. Diese Anordnung wird vom Beauftragten der Gemeindeverwaltung strengstens überwacht.“



Erst mal
entspannen -
erst mal
Picon



PICON

aus Paris

PICON BLANC · PICON ROUGE · PICON DRY

RÜCKSPIEGEL

Zitat

Der ehemalige (von 1954 bis 1964) österreichische (ÖVP-)Minister für Unterricht, Heinrich Drimmel, in dem Wiener Wochenblatt „Die Furche“:

Der SPIEGEL, Wochenmagazin der Neuen Linken in Deutschland, begann unlängst mit einer Klage, wonach jetzt an den Höheren Schulen der Bundesrepublik eine „ganz andere“ Jugend heranwächst, die er vorsichtshalber als eher „romantisch“, wenn nicht reaktionär diskriminiert.



Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 31/1971 GESELLSCHAFT — HINTEN DRAN über die Freisprüche eines Passauer Gerichts im „Fall Aumühle“ — der gewaltsamen Verhinderung eines Heims für geistig behinderte Kinder im niederbayrischen Dorf Fürsteneck.

Vergangene Woche beendete Landrat Karl Grünewald von Königshofen im Grabfeld (Unterfranken) die fast zwei Jahre währende Heim-Suche für die Behinderten. Als er erfuhr, daß ihre Unterbringung zuletzt auch im mittelfränkischen Dinkelsbühl gescheitert war, sagte der Landrat dem „Verein Waldhof für Behinderte — Aktion Aumühle“ telephonisch Beistand zu, und zehn seiner Gemeinden waren „spontan bereit“ (Grünewald), kostenlos Bauland bereitzustellen. Bis zum Herbst wollen die „Aktion Aumühle“ und Grünewalds Landratsamt ein Erholungsheim für 80 behinderte Kinder in der Zonenrand-Gemeinde Trappstadt bauen.



... in Nr. 34/1971 GRIECHENLAND — LIEBER BREZELN über den Entwurf eines Maulkorb-Gesetzes der Junta-Regierung, wonach Journalisten — auch Korrespondenten ausländischer Zeitungen — künftig Wohlverhalten üben müssen, indem sie beispielsweise den „Interessen der Nation... dienen, sich von hellenisch-christlichen Traditionen inspirieren... lassen“ und „keine Informationen benutzen, die dem öffentlichen Interesse schaden könnten“.

Vergangenen Mittwoch wurde der „Moralkodex“ des Gesetzentwurfs — wegen der weltweiten massiven Kritik — von sieben auf vier Punkte reduziert. Die modifizierte Form schwört die Journalisten nicht mehr auf die „hellenisch-christliche Tradition“ ein, die Kontrolle aber bleibt: Statt eines staatlichen „Ehrengerichts“ soll nun ein gewähltes „Disziplinar“-Komitee über die Berufsausübung wachen. Einspruch ist vor einer höheren Instanz möglich, die dem Justizminister unterstellt wird.